

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Formen - Eppenburg - Eurfeld - Gnanenberg - Dahlhausen - Gwelsberg - Gräfrath - Gruten - Haan - Hahlinghausen - Hildeshausen - Langenberg - Langenfeld - Leichlingen - Leun - Lüttringhausen - Mettmann - Nepe-Altenvoerde-Königs - Klerenboj - Uhlrig - Voladen - Hadenwurm - Hemscheid - H. - Haken - Honsdorf - Schwein - Solingen - Somborn - Sprockhövel - Tautheide - Velbert - Volmsteil - Wals - Wermelskirchen - Wiedhof - Wipperfurth - Witten

Es ist zu befürchten, daß gegen neutrale Schiffe der belagerten Unternehmungsmächte innerhalb polgar ausreichender Schonrößen das für das Gebiet angeordnete militärische Verbot keine Anwendung finde, wenn sie in die neuerrichteten Seemilitär- teile gerate, welche das die Kenntnis der vorliegenden Ver- weisungen haben oder haben erhalten können.

Es wird dringend geroten, die neutrale Seemacht mit allen verfügbaren Mitteln zu warnen und zu

In der Denkschrift zu der Sperrgebietserklärung heißt es: Die Bergewaltigungen der Neutralen Europas durch unsere Feinde haben sich in verächtlicher Form fortgesetzt. Nicht genug damit, daß die feindlichen Regierungen seit einiger Zeit neutrale Schiffe, deren sie in ihren Häfen oder auf hoher See habhaft werden konnten, internieren haben, um durch die Tätigkeit unserer U-Boote die bedrohlich gelagerten Seeländereien, Handelsflotten aufzulösen und um ihre eigene Flagge zu entlasten, versuchen sie jetzt durch Anwendung zahlreicher Druckmittel, besonders aber durch Verletzung der Unzerstörbarkeit gegen die neutralen Länder den vor ihrem gewaltsamen Zugriff blühenden in den eigenen Schutzhäfen ruhenden, dort aufgelegten neutralen Schiffsraum herauszupressen und in ihre Hände zu bringen. Unter Handhabung auf dem Meer richtet sich gegen die Zufuhren über See nach den feindlichen Ländern und damit gegen den feindlichen und in feindlichem Interesse fahrenden Schiffsraum.

Da dieser Schiffsraum durch Gewaltmaßnahmen ergänzt wird, so sieht sich die deutsche Regierung im Kampfe gegen die rücksichtslose, über alle Rechte, besonders die der kleineren Nationen, hinwegsetzende Gewalttätigkeit Englands genötigt, das Operationsfeld ihrer Unterseeboote zu vergrößern. Die Erweiterung erstreckt sich in der Hauptsache auf die Ausdehnung des um England gelegten Sperrgebietes nach Westen, um für England den zunehmend wichtiger werdenden Verkehr aus dieser Richtung zu sperren und auf ein neues Sperrgebiet die Ängste, die in einem wirtschaftlich und militärisch wichtigen feindlichen Stützpunkt des Atlantischen Ozeans gewonnen sind, und außerdem auf die Schließung des bisher im Mittelmeer freigebliebenen Kanals nach Griechenland, da dieser von der feindlichen Regierung nicht sowohl zur Versorgung der griechischen Bevölkerung mit Lebensmitteln, als vielmehr zur Beförderung von Waffen und Munition verwendet worden ist.

OA. Berlin, 21. Nov. (Eig. Draht.) Durch den Verlust des Seeresgebietes sieht sich die deutsche Regierung gezwungen, ihre Sperrgebietserklärung vom 1. Februar dieses Jahres durch eine neue zu ergänzen, die mit dem 22. November in Kraft tritt. Wie aus der oben angeführten Denkschrift der Regierung hervorgeht, wird nunmehr die Sperrgebietserklärung im Westen Englands weiter in den Atlantischen Ozean hinausgeschoben, und zwar bis zu 30 Grad westlicher Länge. Ferner wird die Sperrgebietserklärung im Kanal vergrößert und außerdem wird ein neues Sperrgebiet um die Ängst-Zugeln herumgelegt, das ungefähr von 42 Grad nördlicher Breite und 37 Grad westlicher Länge bis zum 39. Grad nördlicher Breite und 17. Grad westlicher Länge reicht. Zwischen diesem Sperrgebiet und dem Sperrgebiet westlich Englands bleibt aber ein breiter Raum für die Schifffahrt frei, damit Spaniens Handel die Möglichkeit hat, weiter wie bisher unbehindert und ungehindert mit Amerika zu verkehren. Endlich wird durch die neue Sperrgebietserklärung die Route im Mittelmeer geschlossen, die bisher für den Handelsverkehr freigeblieben war, um die Versorgung Griechenlands auf dem Seewege sicherzustellen. Die ganze Maßnahme stellt sich ausschließlich als eine Erweiterung des Sperrgebietes um England dar und richtet sich ausschließlich gegen die Entente.

Die Gründe für diese Erweiterung befinden sich einmal darin, daß der Atlantische Ozean der Engländer zur Abwehr unserer U-Boote-Tätigkeit verwehrt wird, während die feindlichen Regierungen sich allmählich bis an unsere bisherigen Sperrgebietsgrenzen ausgedehnt haben. Zum anderen ist mit dem Eintritt des Winters in den Krieg der Seeverkehr von Osten her bedeutend stärker geworden, und ein weiteres Anwachsen läßt sich mit Sicherheit voraussehen. Diesen Verkehr gilt es nunmehr für unsere U-Boote zu sperren. Durch die Verlegung der Sperrgebietsgrenze nach Westen werden unsere U-Boote mehr als bisher aus dem Bereich der feindlichen Beobachtungsmassnahmen herauskommen, und außerdem gestattet uns auch die Zunahme der Leistungsfähigkeit unserer U-Boote, die Verlegung über die Operationen hinaus in den Ozean hinaus.

Die Errichtung eines neuen Sperrgebietes um die Ängst-Zugeln ist aus der Notwendigkeit heraus bedingt worden, um nach Möglichkeit zu verhindern, daß diese Inselgruppe zu einem wichtigen militärischen und maritimen Stützpunkt der Entente gemacht wird. In der Presse der Entente wurde in der letzten Zeit schon wiederholt darauf verwiesen, daß die Amerikaner umfangreiche Befestigungsarbeiten und Hafenanlagen errichten auf den Ängst-Zugeln vornehmen und diese Inselgruppe schon heute als amerikanischer Stützpunkt betrachtet werden muß.

Was die Schließung des bisher für die Schifffahrt freigebliebenen Kanals im Mittelmeer anbelangt, so war jene Ängst-Zugeln freigeblieben, um die Verpflegung Griechenlands sicherzustellen. Die Regierung des Reiches hat nun immer völliger Abhängigkeit dieses Geschichtspunktes den Kanal keineswegs zur Beförderung der griechischen Bevölkerung mit Lebensmitteln bestimmt, sondern ihn vielmehr zu einer Schifffahrtsweg werden lassen, auf der die Beförderung von Waffen und Munition für die Streitkräfte der Entente im Mittelmeer, einschließlich durch unsere U-Boote, vor sich geht. Solange daher Venedig in Griechenland an der Regierung ist und die Gefahr besteht, daß dieser Mißbrauch mit unseren Entschlossenheiten weiter getrieben wird, liegt für die deutsche Regierung keinerlei Anlaß mehr vor, jene Ängst-Zugeln aus dem Sperrgebiet auszuschließen.

Mit der Erweiterung unserer Sperrgebietes um England wird weiter der Nord vergrößert, so vergrößert, daß England sich ständig auch noch des Restes des neutralen Schiffsraums gewaltsam bemächtigt und in seinen Dienst stellt. Da die kleinen neutralen Staaten nicht über die genügenden Wachtmittel verfügen, dies zu verhindern, so muß Deutschland auch in deren Interesse eingreifen, um die neutrale Handelsflotte nach Möglichkeit vor dem weiteren Zugriff Englands zu schützen. Die neutrale Schifffahrt wird durch die neue Sperrgebietserklärung ebenso wenig behindert, wie durch unsere früheren. Sowohl für Holland als für Spanien bleiben große Strecken der an sie grenzenden Meere für den freien und unbehinderten Schiffsverkehr zur Verfügung, so daß sie durch die neuen deutschen Maßnahmen keineswegs geschädigt werden. Auch ist Vorsorge getroffen, daß die neutralen Schiffe, die in jenen Gebieten liegen, die nunmehr in das Sperrgebiet einbezogen sind, Gegenstände haben, aus jenen abgefahrenen Bezirken herauszukommen. Für sie ist eine Schonfrist bis zum 29. November gesetzt worden, bis

wohin alle Schiffe abzuweichen sein dürften. Der Erlaß der neuen Seeverkehrs-Verordnung wird ihnen funktenteilsparaphisch mitgeteilt werden. Für besondere Fälle ist jene Schonfrist sogar bis auf den 1. Januar 1918 erweitert.

Neue U-Boote.

TU. Berlin, 21. Nov. (Draht.) Antik. In den englischen Zeitungen wurden durch unsere U-Boote neuerdings 12 000 U-Boote verfertigt. Unter den verschiedenen Schiffen befanden sich der englische Dampfer „The Atlantis“ sowie der bewaffnete tief beladene französische Dampfer „Bongou“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Amerikanischer Zerstörer gesunken.

BB. Amsterdam, 21. Nov. (Draht.) Aus Washington wird amtlich gemeldet: Das Marine-Departement teilt mit, daß am Dienstag der Zerstörer „Chauncey“ infolge einer Kollision in fremden Gewässern gesunken ist. Wahrscheinlich sind 21 Personen umgekommen.

Der „Chauncey“ ist 1901 vom Stapel gelassen und hatte eine Verdrängung von 600 Tonnen bei einer Schnelligkeit von 28 Seemeilen. Schiff war er mit zwei 7,6 und fünf 5,7-Zentimeter-Geschützen. Die Besatzung bestand aus 75 Personen.

Geleitzüge.

Die Rolle der Begleitung von Handelschiffen fällt jetzt in der Zeit des Dampfes immer mehr Zerstörern, Zerstörern, bewaffneten Fischdampfern und Tarnschiffen zu, die alle mit wilden Jagdarten ihre Schiffe jagen. Wenn auch nicht bestimmt werden soll, daß das bewaffnete Geleit schiedlich gegen Unterseebootangriffe bietet, so steht dem doch andererseits eine ganze Reihe von Nachteilen gegenüber, die den geringen Vorteil wieder aufheben. Dazu gehört vor allem der Zeitverlust, der durch das Fahren im Geleit erzwungen wird, da sich dessen Marschgeschwindigkeit immer nach dem langsamsten Schiffe richten muß. Ferner gehen durch das Fahren auf die Abfahrt oftmals die besten Schiffe verloren, die im vollbeladenen, zur Abfahrt fertigen Schiffe umtänzt im Hafen oder auf See durch Langsamfahren verbleiben und nicht zu früh am Sammelplatz eintrudeln. Bei Nebel und in düsternen Nächten ist das Zusammenstoßen einer Reihe von Schiffen äußerst schwierig, und das plötzliche Anspringen seitens eines U-Bootes ist gegenwärtig das schlimmste und bedrohlichste an der Lagesituation. Dazu fügen sich auch Geleitzüge durch ihre ungeheure Rauchwolke schon auf große Entfernungen an, und bieten somit den U-Booten einen sehr guten Beobachter, an welcher Stelle des Meeres sie ihren lauernden Reize wakt.

Die Begleitung bedeutet eine nicht unwesentliche Schwächung der feindlichen Kriegsmacht, indem Hunderte von Kriegsschiffen ihrer eigentlichen Tätigkeit entzogen und für die Begleitung der Schiffe bereitgestellt werden müssen, während andere Schiffe, wie z. B. Fischdampfer, eigens für diesen Dienst bewaffnet und bewacht werden müssen. Dafür ist der Erfolg der Geleitzüge recht armfellig und jedenfalls keineswegs das Mittel, um die Wirkung des U-Bootes irgendwie in Frage zu stellen, der langsam, aber mit unabdingbarer Sicherheit die Schweregefahr im Feindeslager bereit stellt, daß die Entente zu dem von uns gewünschten Frieden bereit sein wird.

Das „Bombardement des deutschen Handels“.

TU. Haag, 21. Nov. (Draht.) Im Comité national „Club des Vloot“ wurde eine Versammlung abgehalten, die sich mit dem Bombardement des deutschen Handels beschäftigte. Der Vorsitzende, Herr van der Meer, sagte, daß das Bombardement des deutschen Handels viel mehr angedacht sei als das Bombardement deutscher Städte. Wir wollen den deutschen Handel so bombardieren, daß es ihm nach dem Kriege nicht mehr geht. Wir wollen ihn so mit Bomben beladen, daß seine Schiffe verbleiben. Amerika, England, Frankreich und Italien sowie unsere anderen Bundesgenossen, wir haben die Schiffe in unserer Hand, die wir um das deutsche Handelsland legen können, und das werden wir auch tun.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

WTB. Berlin, 21. Nov. (Draht.) Im Osten war bei Schluß der Woche die Lage sehr ernst. Der russische Kaiserreich wurde von 15. Nov. erwähnt einen Beschluß hinsichtlich der Verdrängung an der Front. Der Kaiserreich ist der, daß die Russen an ihren Schiffsgeleiten in die Flotten aufstiegen und sich in Gruppen unteren Linien näherten. Hierbei haben in der Tat unsere Truppen den Russen Nachrichten über die inneren Vorgänge in Rußland übermitteln, die den russischen Soldaten offensichtlich ferngehalten werden.

Auflösung der Frauentruppen.

BB. Zürich, 21. Nov. (Draht.) Eine russische Meldung der Züricher Morgenblätter besagt, daß die Auflösung der Frauentruppen in der Frontenstellung der Truppen die Frauentruppen von einem anderen Fronten teil verlegen mußte. Die Frauentruppen sollen aufgelöst werden.

Amerika hebt die Kriegskontrakte auf.

WTB. London, 21. Nov. (Draht.) „Central News“ meldet aus Washington, daß die Regierung alle Kriegskontrakte mit Rußland für verfallen erklärt hat, bis Rußland wieder eine regelmäßige Regierung besitzt.

Flucht der englischen und französischen Boten aus St. Petersburg.

WTB. Kopenhagen, 21. Nov. (Draht.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Kopenhagen: In Finnland haben wichtige Ereignisse stattgefunden. Der Berichterstatter des Blattes aus sicherer Quelle erzählt, daß zwischen den Engländern und Russen eine Verständigung in Aussicht ist, die gegen die russischen Soldaten in Finnland gerichtet ist, mit denen jetzt abgerechnet werden soll. Demnach wird man endlich an die Durchführung der Forderung Finnlands nach Unabhängigkeit gehen.

Nach weiteren Meldungen trafen gestern Abend die Mitglieder der englischen und französischen Botschaft in St. Petersburg und einige Damen in Kopenhagen ein. Ein Mitglied der englischen Botschaft erklärte: „Rein äußerlich war, was in Rußland vorgeht. Es ist wahr, daß die Wölfe in St. Petersburg und Moskau geflüchtet haben, aber in Rußland haben sie eine blutige Niederlage erlitten.“

In St. Petersburg herrscht Lebensmittelmangel; die Dampfer sind fast für die Tür. Es herrscht vollständige Ruhe. Die meisten Geschäfte sind geschlossen, aber das geschäftliche Leben ist nur gering. Die Rußland wird täglich einige Stunden geöffnet. Der Verkehr in den Straßen ist geringer als gewöhnlich. Berlin hat, wie aus Kopenhagen weiter gemeldet wird, in einer Reihe von Arbeiter- und Soldatenstreiks, daß die Revolution der Botschaft jetzt ein

Die Siegerin.

Roman von Hans Schulze.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die glittete vor der hohen Mächtigkeits eines abermaligen Zusammenstehens; die Vorkriegung, daß sie sich diesem Manne, der sie wie ein dorniger Arbeiter angreifen, in freiwilliger Anerkennung für ihr ganzes Leben zu geben sollte, erschien ihr plötzlich so widersinnig, so grotesk, daß sie für Augenblicke an der Klarheit und Folgerichtigkeit ihres Denkens zweifelte.

Sie hatte sich eine Rückenbank an den Ofen gesogen und sah hier lange, in einem dumpfen, animalischen Begehren die wohlige Wärme durchdringung ihres Körpers genießend.

Eine fröhliche Heißhungerart war auf einmal über sie gekommen, daß sie alle Geräusche eines dungen, unruhigen Charakters annehmen schienen und sie in trauhaftem Erschrecken ausstieß zusammenzuckte, als sich jetzt unvermutet die Rückenbank öffnete und die Krankenschwester vor ihr stand.

„Ich habe Sie schon in der ganzen Wohnung, Heutem Voller!“ sagte die Pflegerin mit ihrer ruhigen, verklärten Stimme. „Die Frau Kommerzienrat ist vor einer Viertelstunde erwacht und verlangt nach Ihnen!“

Sie trat leise in das Krankenzimmer. Die Mutter lag mit offenen Augen im Bett und begrüßte sie mit einem matten, weichen Lächeln. „Ruhst du dich besser, Mama?“

„Ja, Kind, mir ist es einmal so frei, so leicht! Der lange Schlaf hat mich wunderbar erquickt! Komm, setz dich zu mir! Erzähl mir von dir und Harry! Hast du ihn heute schon gesehen?“

Mit einem jähen Ruck richtete sich Votte blick auf. „Harry war vorhin hier — wegen der Hochzeit.“

Die Kranke nickte. „Ja, Votte! Die Hochzeit! Ich kann dir nicht sagen, wie froh es mich macht, daß ich diese Hochzeit noch miterleben darf! Nun ist mir das Sterben ja so viel leichter, da ich weiß, daß ich das für dich, für euch alle erreicht habe!“

Ein Zusammenstoß erschütterte ihre eingesunkene Brust, daß die schwere, gewalttätige Schlag des matten Herzens auf Sekunden ganz aussetzte. Votter trat Votte näher zum Bett.

„Du sollst dich doch nicht so aufregen, Mutter!“ Mit einem stillen Lächeln bewachte die Kranke die Hand.

„Ich reg' mich ja nicht auf, Kind! Ich bin ja nur so glücklich, daß ich euch nun ruhigen Seins verlassen kann! Nicht wahr, Votte, du verspricht mir, daß du Paul und Käthe nicht vergessen wirst, wenn ich einmal nicht mehr bin!“

„Ja, Mutter, ich verspreche es dir!“ Mit einer liebenden Bewegung streichelte die Kranke Vottes Hand; ihre Augen leuchteten glücklich.

„Ich danke dir, mein liebes Kind! Du hast

solch' eine junge, starke Hand, der ich alles vertrauen kann!“

Sie sagte es leise, wie im Traum; bis ihre Stimme allmählich erlosch; dann sank sie wieder schlaf und schloß die Augen.

Votte wandte sich und ging zur Tür. Die kurzen Minuten des Zusammenstehens mit der Mutter hatten ihr mit vernichtender Deutlichkeit gezeigt, wie sie in allen Beziehungen durch tausend Fesseln gebunden war.

„Ich kann es dir nicht sagen, wie froh es mich macht, daß ich diese Hochzeit noch miterleben darf!“

Ein jedes der vertrauten Worte der Mutter brannte auf einmal wie mit glühenden Lettern in ihrer Seele.

Sie konnte ja gar nicht wieder zurück, sie mußte ja weiter, in Nummer und Stunde hinein, wenn sie nicht eine unabsehbare Katastrophe herausbeschwören und die arme Mama dieses Lebens jah erlösen wollte.

Und plötzlich schien es ihr, als ob aus allen Ecken und Schrankwinkeln schadenfrohe, rannende Stimmen gegen sie angingen, daß sie in lebender Angst aus dem Dunkel des Korridors in ihr stillen Mädchenzimmer floh.

„Was sollte nur werden, was sollte nur werden?“

Sie hatte sich auf einem Pöcker an ihrer Ottomane niedergelassen und fuhr mit einer automatisch glatten Bewegung immer wieder über die schweren, weichen Seidenkissen ihres Brautkleides; am Morgen war es aus einer Briefe Schneiderwerkstatt gekommen, und Käthe hatte es in närvigen Entzücken sorgsam auf den Boden des Zimmers ausgebreitet.

In diesem Kleide würde sie übermorgen, beiderseitig und beneidet von ganz Berlin, unter Glockengeläut und Orgelschall durch das Portal der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche eintreten, um vor dem Altar des Herrn die große Ehe und Lebens mit feierlichem Schrein zu beschließen.

Die große Ehe ihres Lebens!

Und plötzlich griff sie mit beiden Händen in das Spiegelschloß der Brautkammer und blickte auf das bunte Wunderwerk der Schneiderkunst zu einem formlosen Klumpen zusammen.

Sie wußte selbst nicht, was sie eigentlich tat, sie hatte nur wieder die eine unbestimmte Empfindung, in der sie schon zuvor gegen Harry eiserne Rüste gerungen.

„Weg — fort von diesem Manne, aus der ganzen fahrenden Luft dieses Hauses, ehe es zu spät war, ehe sich an einer Willkür der Art der tiefsten Erniedrigung vollzog.“

In der nächsten Minute stand sie im Eingang und machte sich zum Fortgehen fertig.

Der weltliche Silberstein der Laternen flatterte auf dem leuchten Asphalt des einsamen Bahndamms.

Tiefen des glänzenden Lichtschnitts der Potsdamerstraße verschwamm alles in Grau und Grau, in Nebel und Dunkel.

Votte ging die Steglitzerstraße hinab und nahm dann die Richtung des Magdeburger Platzes.

Plan- und gleisselte hegte sie vorwärts, ohne nach rechts und links zu blicken.

Zumeilen legte ihr der Wind den Regen sprühend ins Gesicht und überzog ihr schwebendes Haar mit einem Silberglocken winziger Tropfen.

Dann hemmte sie einen Augenblick ihren eilenden Schritt und sog den leuchten Atem der nebligen Luft in einem aufschmerzenden Wohlgefühl aus vollen Lungen tief in sich ein.

In wenigen Minuten war sie so bis zum Südpolplatz gelangt.

Jetzt erst begann sie unter dem belebenden Einfluß der raschen Bewegung allmählich wieder klarer zu denken, löste sich langsam das dumpfe Verdrängungsgefühl ihres Innern.

Unschlüssig ging sie ein paarmal an der Südfassade des menschenleeren Platzes auf und nieder und lebte sich endlich erlöset gegen die eiserne Rampe eines Schaufensters.

Ein paar Kinder liefen vorbei und sahen ihr mit zudringlicher Neugier in das blaße, schillernde Gesicht; ein betrunkenen Mann torfelte aus einem Kellertor heraus und streifte sie unsonst am Arm, doch sie rührte sich nicht.

Eine rasende Angst, eine jagende Unruhe war auf einmal in ihr mächtig geworden, daß sie die unaufhaltsam entweichende Welt velleckt ungezügelt verstreichen lassen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Der falsche Feldgehilfe.

Der Warrer eines im Kleingewerbe gelegenen Dorfes machte eine Frau, die Befähigung eines Feldgehilfen, der die Uniform eines Feldgehilfen trug und ihm erzählte, er sei infolge der Kriegseinstellungen fränslich und suche einen Verhüllungsor. Der Warrer lud ihn zu sich ein und überließ ihm, als er eine Rasse machen mußte, auch die Beförderung im Dorfe. Der Feldgehilfe tauchte dann auf, trauete und ließ die Rasse, nur gelte er bei allen geschäftlichen Handlungen viel Unkenntnis des Minutens, was er damit erlaubte, daß er erst kürzlich vom griechisch-orthodoxen zum römisch-katholischen Glauben übergetreten sei. Kurz vor der Heimkehr des Warrers verstand er, mit ihm die goldene Uhr des Warrers und andere Wertgegenstände. Später stellte sich dann heraus, daß der Feldgehilfe ein vom Warrer verfolgter Schulfeldgehilfe war. Die Frauungen uft, müssen nun wiederholt werden.

Gewinn-Auszug.

10. Preussisch-Süddeutscher.

(236. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

A. Klasse. 11. Ziehungstag. 20. November

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu ziehen, und zwar je einer auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vermittlungsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 15000 M 182448

2 Gewinne zu 10000 M 117840

6 Gewinne zu 5000 M 147871 180226 171210

88 Gewinne zu 3000 M 9672 13553 23238 26523

90653 30941 40964 41051 48844 48365 48365 81584

78829 73654 75518 81203 84019 88000 93096 95029

115887 116690 135397 143763 160336 175550 179218

198720 192059 193352 190164 196035 199317 200309

202199 204882 205017 207584 206828 209881 211558

212520 219056 224394

128 Gewinne zu 1000 M 485 4442 6289 7581

9390 10234 10787 10774 18118 22909 23191 23548

45985 46750 51193 75998 85195 91726 93280 95855

99818 107355 110403 118191 123398 129093 131006

132240 134703 136949 142833 142699 146890 154238

156993 159904 158886 163811 164444 166926 167728

170187 170512 173440 174707 176075 179112 182084

185388 187976 189239 190700 190370 198970 202584

206658 207649 201304 209050 210099 211253 217617

218385 221882 227758 228508

210 Gewinne zu 500 M 8490 9781 10171 10813

13017 10980 10780 30841 33052 37080 33186 34709

14543 15717 34504 35410 43412 45082 47400 49124

49375 53091 53604 58655 62200 64500 69666 69921

70633 72407 75021 77896 78851 78888 79904 80174

84044 86439 90876 91264 92873 93243 102419 113732

127628 128330 128430 129040 129458 129458 131050 131266

134729 135350 139294 140597 144520 145537 158336

158789 157452 158692 160096 164890 167885 168237

192117 174081 174658 178190 177429 184789 184813

185708 187098 187819 187832 187880 188541 190395

192418 194248 195303 197347 197975 199252 200504

203087 204689 205041 206224 206407 210407 213322

215447 216453 216330 218020 219079 221299 224881

227679 229647 231812 233126 233310

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 10000 M 95880

6 Gewinne zu 5000 M 1814 18148 18189

6 Gewinne zu 3000 M 2554 22137 22484 22674

30237 30700 36838 73098 85736 95849 91192 100503

102973 103950 111390 111419 118000 121692 123044

137748 136342 141998 148038 158781 158210 162543

163688 160194 160878 160956 223111

140 Gewinne zu 1000 M 1043 1080 2118 2217

8304 12258 14194 12257 13719 28038 34137 40582

40809 44148 48476 47172 47843 50107 57304 58495

64103 66443 69680 75001 80695 88788 88881 92695

104293 106610 111516 117138 122920 126537 129788

141094 142126 143645 144094 144890 147700 152823

154527 154730 154848 159889 156879 178700 178444

184172 185515 187074 189908 181785 192388 194393

194591 195147 202342 202484 205016 206043 212287

212330 212362 217151 223161 223904 223786 225778

262 Gewinne zu 500 M 2452 2797 9625 10786

11406 12827 14898 15568 23814 26548 27642 30180

31406 31881 34903 38749 42896 43886 44680 44810

47206 48118 56114 58907 57407 57711 64324 65902

69061 70838 73049 80958 81428 82517 82709 83778

89169 105129 106418 106561 114927 117681 118281

128083 126081 126563 130094 130906 132498 134781

139981 149213 148187 150136 151546 156479 157418

160844 161036 171207 171079 171833 176886 178379

Mietgesuche
Einfamilienhaus
Suche ein, städt. oder ländl. Einfamilienhaus mit 3-4 Zimmern, Bad, Küche, in ruhiger Lage, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Stallung
Für 4 Pferde in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, für 1.10.1921 zu mieten. Interessenten: H. Schmidt, Barmen, Roonstr. 10.

Herrn oder Dame
Sucht für Registratur und einfache Kontorarbeiten geeigneten
mit schöner Handschrift. — Angebote mit Zeugnis-Abschr. und Gehalts-Anspr. unter N 2234 an die Geschäftsstelle d. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Leben, Unfall, Haftpflicht.
Für die Rheinprovinz und Westfalen suchen wir
Reisebeamte
gegen feste Bezüge. — Ausführliche Bedingungen, auch von Reisegeheimnissen, mit Bild und Angabe der Gehaltsverhältnisse sowie der Reiseverhältnisse erbeten an:
Die Versicherungs-Gesellschaft Thüringia in Erfurt.

Buchdruckmaschinenmeister
sofort gesucht.
Reinhart Schmidt, Briefumschlagfabrik, Osterfeld, Viefstraße 15. 18011

2 Modellschreiner u. 2 Bauerschreiner
Eulenberg, Moenting & Co. m. b. H., Schleibsch-Maschinenfabrik bei Köln. 18072

Gelernter Dreher
sofort gesucht.
Carl Sautermeister, Barmen, Oberdörnerstr. 72.

Werkzeug-Schlosser
sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Handformer, Maschinenformer, Hilfsarbeiter
sowie junge Leute und Frauen zum Anlernen auf Formmaschine.
Karlische Stahl- und Eisengießerei Hensberg & Schmittler, Vercel bei Goerde, Kreis Schwelm.

Erfahr. Werkzeugdreher
sofort gesucht.
Max Berlin, Barmen, Heidstraße 17/19.

Erfahrener Werkzeugdreher
sofort gesucht.
Textil-Industrie Aktien-Gesellschaft, Abt. Maschinenfabrik, Rheinwerth, Barmen-Ritterhausen, Weierstraße 13.

Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiterinnen, Buchhalter
sofort gesucht.
Bereinigter Eisen- und Maschinenbau H. G. Barmen.

Nachtwächter
sofort gesucht.
Textil-Industrie, Aktien-Gesellschaft, Barmen-Ritterhausen, Rothruigerstr. 3.

Nachtwächter
sofort gesucht.
Textil-Industrie, Aktien-Gesellschaft, Barmen-Ritterhausen, Rothruigerstr. 3.

1 Reparatur-Schlosser u. 1 Werkzeug-Schleifer
welcher das Schleifen von Reibahnen und Drehmaschinen gründlich versteht, sofort gesucht.
H. Beddigen G. m. b. H., Barmen-Rittersh.

Schreiner.
Tücht. Schreiner, welcher auch d. kleinen von Maschinen versteht, sofort gef.
J. Dierckmann, Osterfeld, 14906 Hofmann 35.

Elektromonteur
sofort gesucht.
Rob. Bauer, Barmen, Roonstr. 16, Elektro- und Maschinen-Gesellschaft.

Schlosser
sofort gesucht.
Angenehm, Ernst, Osterfeld, Barmen, Osterfeldstr. 8.

Erst. Schlossergehelfe
sofort gesucht. — G. Schmidt, Barmen-Ritterhausen, 18080

Werkzeug-Schlosser
sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Schlosser a. Dreher
sofort gesucht.
Walter Wessel, Remscheid, 18075

Bauhilfsarbeiter
sofort gesucht.
Ang. Wermann, Barmen, Roonstr. 16.

Gelernter Dreher
sofort gesucht.
Carl Sautermeister, Barmen, Oberdörnerstr. 72.

Hilfsdreher
sofort gesucht.
H. Dierckmann, Osterfeld, 14906 Hofmann 35.

Tüchtiger Dreher
sofort gesucht.
H. Dierckmann, Osterfeld, 14906 Hofmann 35.

Tüchtiger Einsteller
sofort gesucht.
H. Dierckmann, Osterfeld, 14906 Hofmann 35.

Tüchtiger Einsteller
sofort gesucht.
H. Dierckmann, Osterfeld, 14906 Hofmann 35.

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

Einige Mädchen oder Frauen
für die Buchhaltung sofort gesucht.
Kunstmateriale- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Alt.-Gef., Beyenburg-Wupper. 18074

18.
 19.
 20.
 21.
 22.
 23.
 24.
 25.
 26.
 27.
 28.
 29.
 30.
 31.
 32.
 33.
 34.
 35.
 36.
 37.
 38.
 39.
 40.
 41.
 42.
 43.
 44.
 45.
 46.
 47.
 48.
 49.
 50.
 51.
 52.
 53.
 54.
 55.
 56.
 57.
 58.
 59.
 60.
 61.
 62.
 63.
 64.
 65.
 66.
 67.
 68.
 69.
 70.
 71.
 72.
 73.
 74.
 75.
 76.
 77.
 78.
 79.
 80.
 81.
 82.
 83.
 84.
 85.
 86.
 87.
 88.
 89.
 90.
 91.
 92.
 93.
 94.
 95.
 96.
 97.
 98.
 99.
 100.

